

LERNEN AUF ANDERE ART IN DER SCHULE BEIM JAKOBSWEG IN WINNENDEN

>>> Siebenbürgen, eine Region in Rumänien, war das Ziel der Studienreise des Berufskollegs Gesundheit und Pflege und des Berufskollegs Technik der Schule beim Jakobsweg.



Die Schule gehört zur Paulinenpflege Winnenden und ist auf die Bedürfnisse von hör- oder sprachbehinderten Schülern sowie auf autistische Schüler ausgerichtet. Kleinere und größere Exkursionen gehören zum festen Programm dieser Schule. So besuchen die Schülerinnen und Schüler als Teil des Unterrichtes soziale Einrichtungen in Stuttgart und arbeiten auch in der Vesperkirche mit. Die Studienreise nach Siebenbürgen (Rumänien) gehört zweifellos zu den ungewöhnlichen Exkursionen, wobei die Schule beim Jakobsweg mit ihren Schülern noch mehr Reisen dieser Art unternimmt. So war eine Klasse des Beruflichen Gymnasiums im Juli in Griechenland. Im September

wird das Berufskolleg Gebärdensprache nach Armenien fliegen.

Außergewöhnliche Kirchenburgen

„Die hat man wirklich für einen Krieg so gebaut?“, fragte einer aus der Gruppe beim Anblick einer „Kirchenburg“. Kirchenburgen gibt es viele in Siebenbürgen. Die „Kirchenburgen“ in Rumänien sind ein anschauliches Relikt der schwierigen Vergangenheit des Landes. Rumänien war oftmals das Durchmarschland von Soldaten des osmanischen Reiches, wenn diese auf Kriegszug in Richtungen Westen unterwegs waren. Plünderungen durch feindliche Heere waren in Rumänien normal. Deshalb bauten sich die

Bewohner vieler Orte in Siebenbürgen Fluchtburgen. Dazu errichteten sie um ihre Kirchen Wehrmauern, die sie mit Schießscharten versahen. In den Wehrgängen waren Kammern eingerichtet, in der jede Familie des Dorfes für sich Vorräte lagerte. Nahte ein feindliches Heer, wurden die Häuser aufgegeben und in der Kirchenburg Schutz gesucht.

Geschichte hautnah

„Auf so einer Studienreise lernen unsere Schüler anders, aber mindestens genauso viel wie in der Schule“, erklärt Oberstudienrat Ulrich Obermüller-Ade, der gemeinsam mit Religionslehrer Dietrich Hub mit den Schülern in Siebenbürgen unterwegs war. Die Schulklasse erfuhr viel über



Gemütliche Atmosphäre im Kinder- und Jugendheim in Roades



Besuch bei einer Roma-Familie

das Leben der „Siebenbürger Sachsen“. Das ist eine Volksgruppe, die ab dem 12. Jahrhundert aus dem heutigen Luxemburg und dem Rheinland angeworben wurde, die Region Karpatenbecken im heutigen Rumänien zu besiedeln. Die Siebenbürger pflegten ihre heimatlichen Traditionen weiter, auch die deutsche Sprache. Nach dem Zweiten Weltkrieg – Rumänien gehörte nun zur Sowjetunion – wurde „den Deutschen“ von der rumänischen Regierung das Leben schwer gemacht. Nach dem Zusammenbruch der Sowjet-

union kam auch für die Siebenbürger die Reisefreiheit und viele verließen Rumänien in Richtung Westen. Obwohl die Zahl der Siebenbürger Sachsen in Rumänien in 30 Jahren von 300.000 auf heute 15.000 gesunken ist, existiert diese Volksgruppe weiter und der zahlenmäßige Abwärtstrend scheint gestoppt zu sein.

Besuch bei den Roma

An einem Tag besuchten die Schüler aus Winnenden in Siebenbürgen eine Roma-Familie. Die Roma, früher Zigeuner

genannt, sind eine große Volksgruppe in Rumänien. Kontakt mit anderen Rumänen haben die Roma wenig, weil ihr Lebensstil deutlich abweicht von dem, was sonst üblich ist. Möglich wurde der Aufenthalt in Siebenbürgen durch die Peter-Maffay-Stiftung. Der Sänger stammt selbst aus Siebenbürgen und hat in seinem Heimatland mehrere Einrichtungen gegründet, um rumänischen Kindern und Jugendlichen zu helfen. In einem dieser Häuser können auch Gruppen aus anderen Ländern übernachten.

Das ehemalige Pfarrhaus ist das Hauptgebäude des Kinder- und Jugendheims der Peter Maffay Stiftung in Roades in Rumänien



Die Gruppe aus Winnenden besuchte auch das orthodoxe Kloster Bodendorf



Die Kirchenburg in Deutschweißkirch ist eine sehr gut erhaltene Festung dieser Art



In der Kirchenburg in Arkeden



Anzeige

Durch kleine Klassen eine freundliche Lernatmosphäre

Die Schule beim Jakobsweg bietet besondere Möglichkeiten für hör- und sprachbehinderte sowie für autistische Schülerinnen und Schüler. In mehreren Bildungsgängen werden auch Schüler ohne Handicap aufgenommen.

Vorteil für alle ist die Klassengröße von maximal 12 Schülern sowie die individuelle Förderung. Schüler mit Handicap können in den Internaten der Paulinenpflege wohnen.

Vorbereitungsjahr „Arbeit und Beruf“ für Schüler ohne Schulabschluss. Abschluss ist der Hauptschulabschluss.

Dreijährige **Berufsfachschule** mit den Fachrichtungen:

- Metall
- Elektro
- Hauswirtschaft

Voraussetzung Hauptschulabschluss, Abschluss Fachschulreife (entspricht einem Realschulabschluss).

Zweijährige Ausbildung zum / zur **Alltagsbetreuer/-in**.

Mit der Ausbildung wird auch der Hauptschulabschluss erworben.

Zweijährige Ausbildung zum / zur **Altenpflegehelfer/-in**.

(Voraussetzung Hauptschulabschluss). Ein Übergang in den Vollberuf ist möglich.

Dreijährige Ausbildung zum / zur **Altenpfleger/-in**. (Voraussetzung Realschulabschluss).

Zweijährige **Berufskollegs** für Schüler mit und ohne Handicap:

- Berufskolleg Gesundheit und Pflege
- Berufskolleg Technik

Für Schülerinnen und Schüler ohne Handicap:

- Berufskolleg Gebärdensprache Klasse für Regelschüler, www.bk-gebaerdensprache.de

Voraussetzung für die Berufskollegs ist der Realschulabschluss oder eine gleichwertige Qualifikation. Abschluss ist die Fachhochschulreife.

Berufliches Gymnasium (Klasse 8 bis 13) mit dem Profulfach Ernährung, Soziales und Gesundheit für Schülerinnen und Schüler mit und ohne Handicap.

Bei guten Leistungen können auch Schülerinnen und Schüler der 7. Klasse aus Realschulen oder Hauptschulen in dieses Gymnasium wechseln.

Abschluss ist die allgemeine Hochschulreife (Abitur).

Ab Klasse 11: Wahlmöglichkeit zwischen ernährungswissenschaftlicher Richtung und wirtschaftswissenschaftlicher Richtung.

www.gymnasium.paulinenpflege.de



Paulinenpflege Winnenden
Schule beim Jakobsweg ■■■

Berufliches Gymnasium
Linsenhalle 20 · 71364 Winnenden
Telefon 07195 695-4001
Telefax 07195 695-4090
www.schule-beim-jakobsweg.de
www.facebook.com/schule.beim.jakobsweg